

Strachwitz, Moritz von: Es schlieft ein Junker auf blumigem Grund (1834)

1 Es schlieft ein Junker auf blumigem Grund
2 Im schweigenden Waldesdüster,
3 Es tanzten die Elfen auf grünem Rund
4 Mit neckischem Liebesgeflüster;
5 Sie tanzten dahin im losen Spiel
6 Bei lauschigem Mondenscheine:
7 Die Königin auf die Nase fiel
8 Wohl über des Junkers Beine.

9 Sie hat sich am güldenen Sporenrad
10 Die Spinnenweb'robe zerrissen,
11 Sie hat in des Mehltaus frostigem Bad
12 Den Schnupfen sich holen müssen,
13 Sie hat sich zerzaust die Wiener Frisur,
14 Den
15 Da haben die Elfen mit hohem Schwur
16 Dem Täter Rache geschworen.

17 Den Fächer die Königin nahm geschwind,
18 Aus Mückenflügeln geschnitten,
19 Sie schlug den Junker gar ungelind
20 Wohl über das Herze mitten,
21 Und als er am Morgen erraffte sich,
22 Da mußt' er die Folgen ermessen,
23 Weh tat ihm sein Herzlein gar bitterlich,
24 Ich glaube, er war besessen.

25 Und wißt ihr, was ihn so sehr turbiert?
26 Das will ich euch offenbaren,
27 Mir ist die Geschichte schon oft passiert
28 In meinen jungen Jahren:
29 Schlug Eine mich mit dem Fächer heut,
30 Da mußt' ich die Folgen spüren,

- 31 Da tat man mich oft: nicht recht gescheut –
32 Oder gar: verliebt – titulieren.

(Textopus: Es schlied ein Junker auf blumigem Grund. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3>)